

## Kinderateliers in Bech/Kleinmacher

Das Museum „A Possen“ richtet im Mai und im Juni drei Kinderworkshops aus. Das erste, „Bühne frei für das Sockentheater“, findet am Samstag, dem 18. Mai, von 14 bis 17 Uhr statt und kostet 15 Euro (Material inklusive). Anmeldungen werden bis freitags, dem 17. Mai, angenommen. Die Kinder können auch eigene kaputte Socken mitbringen. Der Workshop „Histoiresch Moud aus Recycle-Material“ findet von dienstags, dem 28. Mai, bis freitags, dem 31. Mai, jeweils von 14 bis 17 Uhr statt (Preis: 50 Euro). Interessierte können sich bis zum 24. Mai anmelden. Das Musikatelier „Et rabbelt an der Gaass“ findet an folgenden Samstagen statt: am 1. Juni von 14 bis 17 Uhr, am 8. Juni von 14 bis 17 Uhr und am 15. Juni von 16 bis 19 Uhr. Der Preis beträgt 15 Euro. Für das Musikatelier, bei dem die Kinder eigene Instrumente basteln und darauf spielen, soll man sich bis spätestens den 24. Mai einschreiben. An allen Workshops können maximal zehn Kinder im Alter zwischen sechs und zehn Jahren teilnehmen. Anmeldungen werden unter der Telefonnummer 23 69 73 53 oder per E-Mail an [education@musee-possen.lu](mailto:education@musee-possen.lu) entgegengenommen.

## „Marche gourmande“ am 9. Juni in Mertert

Der Tischtennisverein Mertert lädt am Sonntag, dem 9. Juni, zu seiner fünften Auflage der „Marche gourmande“ nach Mertert ein. Entlang einer zehn Kilometer langen Wanderstrecke durch das Syrtal und der „Schlammach“ können die Teilnehmer kulinarische Leckerbissen in sechs Etappen genießen. Start- und Zielpunkt ist das Kulturzentrum in Mertert. Die Feinschmecker starten zwischen 10 und 14 Uhr im Zehn-Minuten-Takt. Anmelden kann man sich bis zum 31. Mai per E-Mail an [info@lux-trier.info](mailto:info@lux-trier.info) oder unter der Telefonnummer 0049/6501 602 666 bei der Tourist-Info Wasserbillig. Bitte Teilnehmerzahl angeben. Die Anmeldung ist allerdings erst gültig nach der Überweisung der Teilnahmegebühr auf das folgende Bankkonto: BCEELULL LU26 0019 3255 4739 0000 des „DTC Mertert“ mit dem Vermerk „Marche gourmande“. Erwachsene zahlen 48 Euro und Kinder 22 Euro. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Weitere Informationen sind bei der Tourist-Info und online erhältlich.

www.dtmertert.lu

## „Summernuecht“ den 1. Juni am Trifolion

„Summernuecht“ heescht de Concert vun der „Entente des chorales de Diekirch“, bei dem déi schéinste Melodien aus Musical, Operette an Oper e Samschdeg, den 1. Juni, ëm 20 Auer am Trifolion zu Iechternach opgefouert ginn. Soliste bei dem Concert sinn d'Gaby Wolter-Boever (Sopran), Marc Dostert (Tenor), J.N. Schambourg (Bass). D'Plaze kënnen reservéiert ginn bei der Billetterie centrale um Telefon 47 08 95-1. Den Entrée ass fräi. No der Opfëierung ass eng Quête fir Télévie.

# Römische „Straßenkarte“ stößt auf großes Interesse

„Ricciacus Frënn“ bestätigen ihr Führungsgremium in der Jahreshauptversammlung

„Das Interesse an der Römerzeit ist zweifellos vorhanden. An uns liegt es nun, dieses Wissen wollen zu befriedigen“, so Präsident Louis Karmeyer anlässlich der Jahreshauptversammlung der „Ricciacus Frënn“, die vor kurzem unter anderem in Anwesenheit des Bürgermeisters der Gemeinde Dalheim, Jos. Heisbourg, und Magali Tasch vom Kulturministerium stattfand. Mehr denn je gelte es, die vorhandenen Ausgrabungsstätten zu valorisieren, sie zu kennzeichnen und der breiten Öffentlichkeit zugänglich zu machen, gab Karmeyer weiter zu verstehen.

Laut dem Tätigkeitsbericht werde besonders das Haus Simon nach Fertigstellung als Dokumentationszentrum im Ortskern von Dalheim eine besondere Möglichkeit sein, um die Dokumentations- und Archivarbeiten der römischen Siedlung zu verfolgen und für die Nachwelt zu hinterlegen. Die Vereinigung „Ricciacus Frënn“ konnte bei 147 Einzelbesuchen und 83 geführten Gruppenvisiten zahlreiche Freunde der Römerzeit- und -kultur von ihrem stetig wachsendem Engagement überzeugen und dies umso mehr, seit im vergangenen Jahr erstmals die „permanances“ bei den Theateranlagen und dem Besucherzentrum organisiert wurden. Diese Initiative wird im laufenden Jahr jeweils samstags, sonntags sowie an den Feiertagen der Monate Juni bis September wiederholt.

Während der Vorstand im vergangenen Jahr enge Kontakte nach Perl-Borg und der dortigen Römervilla knüpfen konnte, bietet man für dieses Jahr einen Vereinsausflug für alle Mitglieder am 30. Juni nach Tongeren, eine der äl-



Stellen die „Tabula Peutingeriana“ vor:  
Max Conzemius (l.)  
und Präsident Louis Karmeyer (r.).  
(FOTO: ALY BORSCHETTE)

testen belgischen Römerstädte, an. Für mehr als 20 Jahre Vorstandsarbeit wurde dem scheidenden Mitglied Malou Spier für seine Einsatzbereitschaft und Kompetenz gedankt.

### Von Britannien über Marseille nach China

Bürgermeister Jos. Heisbourg und Magalie Tasch dankten dem Verein in ihren Ansprachen für dessen faires, kompetentes und stets an der Sache ausgerichtetes Mitwirken im Sinne einer optimalen Vermarktung der vorhandenen Ausgrabungsorte. Besonders hob der Bürgermeister die Tatsache hervor, dass er sich beim Leader Miselerland für eine stilvolle Beschreibung des „römischen“ Ortes einsetzen wolle, dies insbesondere, um ein eigenständiges Zeichen des früheren „Ricciacus“ zu setzen.

Im zweiten Teil der Generalversammlung stellte Max Conzemius ein Kleinod der Forschung vor: die Karte „tabula Peutingeriana“. Sie erhielt ihren Namen durch den österreichischen Juristen, Humanisten und Antiquar Konrad Peutinger (1465 bis 1547). Dieser einzigartige Kulturschatz aus den Beständen der österreichischen Nationalbibliothek kam über Umwege über die Bibliothek des Prinzen Eugen nach Wien. Heute zählt diese Karte zum Weltkulturerbe der Unesco. Sie zeigt eine kartographisch-stilisierte Zusammenfassung aller Römerstraßen aus den späteren Jahren des römischen Reiches.

Von den Küsten Britanniens, über Marseille und Persien endet die Karte in der Nähe des Mündungsgebietes des Ganges. Natürlich befanden sich, so Max Conzemius, auch „Fehler“ im heutigen

Sinn auf der Karte. Für die „Ricciacus Frënn“ sei es zum Beispiel sehr erfahrungswert gewesen, auf der Karte eine Ortschaft „Ricciacoco“ in der Nähe des Flusses Mossella zu finden, eine Ortschaft, die an einer geraden Straße in Richtung „Belgium“ liege, wenn auch erstaunlicherweise an der falschen Seite des besagten Flusses. Die Karte an sich ist 6,88 Meter lang, 30 Zentimeter hoch und befindet sich seit kurzem als Geschenk in Faksimileform im Besitz der Dalheimer Altertumsforscher.

Während der Sitzung wurde Louis Karmeyer erneut zum Präsidenten ernannt. Ihm zur Seite werden Vizepräsident Joseph Mangerich, Kassierer Jean-Marie Raus, Sekretär Max Conzemius, die Presseverantwortliche Joëlle Wax sowie Michèle Risch, Micheline Ries und Georges Karmeyer stehen. (b.a.b.)

## „Bech-Berbuenger Musek“ begeistert an zwei Tagen



Insgesamt über 300 begeisterte Besucher hatten sich zu den beiden Konzerten der „Bech-Berbuenger Musek“ im Centre Beaupaire in Berburg eingefunden, um musikalische Stunden mit Big-Band-Music zu verbringen. Die Begrüßung übernahm Viviane Bohnenberger, bevor Ruth Hoffmann durch das Programm führte. Während vor zwei Jahren eine musikalische Reise durch Großbritannien geboten wurde, wurden die Anwesenden an diesem Wochenende in die Welt von Blues, Swing und Jazz geführt. Im Jazzbereich begeisterten neben den Musikanten vor allem die jungen Solisten des Musikvereins in Zusammenarbeit mit der Jazz-Abteilung der Echternacher Musikschule. Unter der Leitung von

Patrick Yves Hengen standen unter anderem „Dave Brubeck“ von Sir Duke und eine Improvisation von John Gospel auf dem Programm. Danach ging es mit richtiger Big-Band-Music aus den Zeiten von Glenn Miller weiter, unter anderem mit den Kompositionen „Birdland“ und „It's Oh So Quiet“. Faszinierend waren aber auch die gesanglichen Einlagen der jungen Luxemburger Sängerin Claire Parson. Als Belohnung für ihre gelungene Darbietung mussten die Musikanten gleich drei Zugaben spielen. Nach dem hervorragenden Konzert konnten die Besucher den Abend in der Jazz-Lounge mit Cocktails gemütlich ausklingen lassen. (TEXT/FOTO: LUCIEN SCHILTZ)